

“Quattropolenslam”

Ein grenzüberschreitendes, zweisprachiges Bühnenliteraturprojekt zum Kulturjahr 2007

Träger: Produktion e.V., Junge Kunst und Kultur
Domfreihof 1b, D-54290 Trier
Projektleitung: Peter Stablo, Kerstin Rubas
Tel.: 0049/0651-41062
E-mail: kultur@produktion-trier.de

Das Projekt Quattropolen Slam entstand aus der Absicht, wesentlichen (sub)kulturellen Bedürfnissen innerhalb unserer Großregion eine Entwicklungs- bzw. Darstellungsplattform zu geben. Es verbindet, wie Poetry Slam allgemein, zwei wesentliche Kunstformen miteinander: das Erschaffen eigener Literatur sowie das Erlernen und Ausleben eigener Inszenierungsformen (Performance) auf der Bühne. Als weiteres vorrangiges Merkmal des Poetry Slam ist die demokratische Wettbewerbsform zu sehen: der Sieger eines Slams wird aktiv durch das Publikum ermittelt. Diese beschriebenen Slam.immanenten Gesetzmässigkeiten betrachten wir als hervorragene Grundlagen zur Initiierung eines identitätsspendenden Prozesses für die mehr als nur natürliche Einheit unserer Saar/Lor/Lux Region.

Das Grundprinzip des Poetry Slam ist Sport am Wort, in der Realität bedeutet es Wettbewerb: Dichter treten mit kurzen “Lesungen“ gegeneinander an und werden direkt vom Publikum bewertet. Sie dürfen nur eigene Texte vortragen, im Rahmen eines Zeitlimits (5 bis 8 min.), Hilfsmittel sind nicht erlaubt, der Vortrag hingegen, ob man seinen Text nun flüstert, schreit, sich auf die Bühne wirft oder ihn rhythmisch präsentiert, ist ganz entscheidend, da sowohl der Inhalt als auch die Performance der Texte bewertet werden. Im Gegensatz zu einem Open Mic oder den vor allem in Berlin so populären Lesebühnen, stehen die einzelnen Teilnehmer im Wettbewerb miteinander um die Gunst des Publikums, welches am Ende eines Slams den Sieger wählt.

1986 vom “Slampapi” Marc Kelly Smith in den USA ins Leben gerufen, erreichte die Poetry Slam Szene nach 1994 auch Deutschland. Die Eigendynamik des Poetry Slam, sich durch das Publikum eine eigene literarische Öffentlichkeit aufzubauen sorgte für eine weite Verbreitung. Inzwischen gibt es mehr als 90 lokale Slams, die einmal im Jahr ihre Stadtmeisterschaften ausrichten. Nur die besten Dichter der lokalen Slams aus Deutschland, der Schweiz und Österreich werden entsandt zu den “Poetry Slam Meisterschaften des deutschsprachigen Raumes” mit tausenden Besuchern und mehr als 100 Slammern. In diesem Jahr finden sie zum 10. Mal statt: in Berlin vom 3. - 7. Oktober

www.wikipedia.de -> Poetry Slam

QUATTROPOLEN SLAM

Der Trierer Poetry Slam "Verbum Varium Treverorum" erblickte am 17. Dezember 2003 das Licht der Bühne. Dichter aus dem gesamten deutschsprachigen Raum sowie aus England, den USA, Frankreich und Luxemburg nehmen seitdem monatlich die Reise auf sich, vor dem allseits gelobten Trierer Publikum zu "slammen". Die über das Jahr verteilten Slams finden ihren lokalen Höhepunkt in den Trierer Stadtmeisterschaften. Der Sieger bekommt seit 2005 den "Karl Marx Poesie Preis" (neben seinen einschlägigen Werken schrieb dieser Trierer auch Gedichte) überreicht.

Schon seit 2004 entsendet Trier mit beachtlichem Erfolg Teilnehmer zu den deutschsprachigen Meisterschaften. So nehmen dieses Jahr die beiden Sieger der Trierer Stadtmeisterschaften an den deutschen Meisterschaften in Berlin teil.

DER QUATTROPOLEN SLAM

Das wichtigste Mittel zur (Völker-) Verständigung ist die Sprache, die Sprache der Worte und die Sprache des Körpers. Was liegt näher, als genau diese Instrumente zu kultivieren, um ein grenzüberschreitendes Zusammenwachsen zu fördern?

Nun "slammt" sich zusammen, was zusammen gehört. (frei nach Willy Brand)

DIE IDEE

Die vier Städte Trier, Luxemburg, Metz und Saarbrücken stellen die kulturellen Oberzentren in unserer Grossregion dar, dies zeigt sich in vielen Kooperationsprojekten. In jedoch nur einem dieser genannten Zentren konnte das junge Kind der Bühnenpoetik Fuß fassen, in Trier. Was auf den ersten Blick bedauerlich erscheint, stellt jedoch auch eine große Herausforderung und Chance dar: Eine gemeinsame, zweisprachige, regelmässige Poetry Slam Reihe, startend im Kulturjahr 2007.

DAS PROJEKT

Vom Trierer Poetry Slam ausgehend werden in jeder der drei anderen Städte lokale (muttersprachliche) Poetry Slams organisiert. Die Erst- und Zweitplatzierten der jeweiligen StädteSlams treten zum zweisprachigen Finale, zum Quattropolen Slam in Trier an, um dort um Ruhm und Ehre sowie um den Titel des Saar/Lor/Lux Meisters zu kämpfen.

NACHHALTIGKEIT

Das Kulturhauptstadtjahr 2007 soll dazu genutzt werden, eine Poetry Slam Szene im Saar/Lor/Lux Raum im allgemeinen zu etablieren sowie junge Menschen jeglichen Alters zum Schreiben und Umgang mit Sprache zu motivieren. Ein mittelfristiges Ziel ist es, in den betreffenden Städten weitestgehend eigenständige Poetry Slams ins Leben zu rufen, auch um die dortige lokale Kulturlandschaft zu bereichern.